

Chefin ist nach Spenden-Klau entsetzt

Dose wird aus Blumengeschäft gestohlen. Geld war für Anhalt-Hospiz gedacht.

VON LISA GARN

DESSAU/MZ - Nach dem Diebstahl einer Spendendose aus dem Blumengeschäft „Blattwerk“ in der Johannisstraße hat die Chefin ihrem Ärger auf der Facebookseite Luft gemacht. Als „besonders abscheulich“ und „moralisch völlig verwerfliche Tat“ sieht sie den Vorfall vom Mittwochvormittag im eigenen Geschäft. Dort sammelt sie seit 2015 für das Anhalt-Hospiz in Dessau. Das nun gestohlene Geld war unter anderem für neue Kinderbetten bestimmt.

Die durchsichtige Plastikdose mit einem Bild vom Anhalt-Hospiz war im Kassenbereich durch ein Band befestigt. Die Diebe haben Anne Stein offenbar mit einem Trick in einen hinteren Ladenbereich geschickt, erklärt die Chefin

auf MZ-Anfrage. „Es waren mehrere Leute im Laden, einer wollte etwas, wofür ich nach hinten musste. Als ich wiederkam, war niemand mehr von ihnen da.“ Da reger Betrieb herrschte, habe sie nicht sofort gesehen, dass die Dose fehlte.

Dann stellte sie fest, dass sie mit der Befestigung gestohlen worden war. Anne Stein verständigte die

Polizei. Wie viel Geld bereits in die Dose geworfen worden war, kann sie nicht einschätzen. „Ich weiß nur, dass da auch Scheine drin waren. Viele spenden für solch eine Einrichtung ja auch gern größere Beträge.“ Die „Blattwerk“-Chefin ist dem Hospiz privat sehr verbunden. „Es ist ein Ort, zum Kommen, Bleiben und Abschied nehmen. Ein


Ort, an dem Schwerkranke und Sterbende Gäste sind. Niemand hofft, dass man selbst mal in so eine Situation kommt.“ Das Anhalt-Hospiz hatte Anne Stein bereits über den Diebstahl verständigt.

Helfen will die Blattwerk-Chefin auch weiterhin. „Allerdings werde ich jetzt in Absprache mit dem Anhalt-Hospiz eine Alternative finden.“ So könne man darüber nachdenken, ob eine Möglichkeit besteht, die Dose in regelmäßigen Abständen zu leeren. „Damit nicht so viel Geld auf einmal darin ist.“ Dass die Dose samt Inhalt wieder abgegeben werde, hält Stein für unwahrscheinlich. „Aber vielleicht kann man andere sensibilisieren, aufzupassen.“



Das Anhalt-Hospiz in der Oechelhaeuserstraße

FOTO: LUTZ SEBASTIAN

 Hinweise können unter Telefon: **0340/2 50 30** an die Polizei gemeldet werden.